

Bibliothek Herisau 2030 – Umsetzung der Strategie und Vision



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision».....	3
1.2	Bewertung der Umsetzungsoptionen	3
2	Sinn und Zweck des Umsetzungsberichts.....	4
3	Grundsatz: Strategische Ausrichtung als sogenannter «Dritter Ort».....	5
3.1	Vision.....	5
3.2	Kooperationen.....	5
3.3	Standort und Räumlichkeiten	5
4	Konkrete Umsetzung	8
4.1	Grundsatz.....	8
4.2	Erneuerung der Einrichtung	8
4.3	Verstärkte Kooperation mit der Schule	9
4.4	Übergang der Trägerschaft vom Verein zur Gemeinde	10
4.5	Verworfenne strategische Optionen	10
5	Finanzielle und personelle Folgen der Umsetzung	12
6	Zeitplan	14

1 Ausgangslage

1.1 Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision»

Der Vorstand des Bibliotheksvereins Herisau hat im Februar 2019 den Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision» veröffentlicht. Dieser beschreibt im Sinne einer Standortbestimmung eine Vision für die künftige Ausrichtung der Bibliothek. Der Bericht wurde an der Hauptversammlung vom 11. März 2019 vorgestellt und diskutiert. Er war zudem Gegenstand einer breit abgestützten Umfrage.

Der Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision» ist Grundlage der nachfolgenden Erwägungen, wird aber an dieser Stelle nicht zusammengefasst. Er ist im Internet abrufbar (unter diesem [Direktlink](https://www.bibliothek-herisau.ch/über-uns/bibliothek-herisau-2030-eine-vision/) oder unter <https://www.bibliothek-herisau.ch/über-uns/bibliothek-herisau-2030-eine-vision/>).

1.2 Bewertung der Umsetzungsoptionen

Der Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision» beinhaltet Umsetzungsoptionen. Der Vorstand hat diese im Jahr 2019 auf der Grundlage der Umfrage- und Diskussionsergebnisse bewertet und vertieft geprüft. Es wurden Gespräche geführt und mögliche alternative Räume besichtigt.

2 Sinn und Zweck des Umsetzungsberichts

Der vorliegende Umsetzungsbericht beinhaltet einen konkreten Vorschlag, wie die Vision resp. die Strategie umgesetzt werden soll und ist eine Grundlage für die nächsten Schritte.



3 Grundsatz: Strategische Ausrichtung als sogenannter «Dritter Ort»

3.1 Vision

Die Bibliothek Herisau soll sich zu einem Ort entwickeln, den man nicht nur zwecks Ausleihe von Medien aufsucht, sondern auch deshalb, weil eine gute Atmosphäre herrscht und Menschen gerne dort verweilen. Die Bibliothek soll verstärkt als ein Ort der Begegnung und des Austausches positioniert werden. Damit werden die Nutzerinnen und Nutzer stärker ins Zentrum gestellt und es kann gezielt auf die verschiedenen Kundensegmente (Mütter, Väter, ältere Generation, Jugendliche usw.) eingegangen werden. Beispielsweise sollen Mütter oder Väter eine Umgebung vorfinden, in welcher ihre Kinder in Bilder- oder Kinderbüchern stöbern, Spiele aus der Ludothek ausprobieren und Raum für das Spiel vorfinden. Währenddessen kann sich die Mutter oder der Vater bei einem Kaffee mit anderen Anwesenden unterhalten oder in einem Buch lesen. Mit der neuen Ausrichtung verbunden ist die Entwicklung der Bibliothek zu einem multifunktionalen Ort. Nebst der Ausleihe von Büchern und anderen Medien führt die Bibliothek erweiterte Angebote.

3.2 Kooperationen

Mit zwei beratend tätigen Institutionen wurden Gespräche geführt. Im Zentrum stand die Option von allfälligen räumlichen oder betrieblichen Kooperationen. Insbesondere wurde geprüft, ob allenfalls Räume der Bibliothek mitbenutzt werden können. Weiter wurde erörtert, ob die Bibliothek für die beiden Institutionen spezifische Bücher und andere Medien bereitstellen soll.

3.3 Standort und Räumlichkeiten

Die Umsetzung der Vision im Sinne einer Ausrichtung als «Dritter Ort» – verbunden mit betrieblichen und räumlichen Kooperationen – setzt andere und grössere Räumlichkeiten voraus. Deshalb hat der Vorstand verschiedene Alternativen zum heutigen Standort geprüft, Räume besichtigt und Gespräche geführt.

Geprüft wurde insbesondere eine Unterbringung der Bibliothek im NELO-Gebäude an der Bahnhofstrasse 4. Die Lage ist sehr zentral (am Obstmarkt). Direkt vor der Haustüre hat es Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Parkplätze sind in der näheren Umgebung vorhanden (insbesondere Obstmarkt, Bahnhofstrasse, Ebnet). Das Gebäude wird nur noch zu einem Bruchteil vom Textilunternehmen NELO genutzt. Ein Teil der Räume wird an die Gemeinde Herisau vermietet (Beratungsstelle für Flüchtlinge, Schulungszimmer für Deutschunterricht). Darüber hinaus sind etwa zehn meist kleine Firmen einquartiert. Die zur Miete ausgeschriebenen Räume liegen im 2. Obergeschoss des nach Norden ausgerichteten Gebäudeteils (direkt angrenzend an das Kino resp. den Treffpunkt). Sie sind sehr hell und einladend. Das NELO-Gebäude beinhaltet mit Blick auf die Vision und Strategie ein grosses Potential. Mit der schon heute dort einquartierten Beratungsstelle für Flüchtlinge befindet sich bereits ein möglicher Kooperationspartner der Bibliothek im Hause. Im NELO-Gebäude hat es zudem weitere zur Miete ausgeschriebene Räumlichkeiten. Es ist denkbar, dass sich in Zukunft weitere Kooperationspartner im NELO-Gebäude einmieten, z. B. beratende Institutionen. Mit einer Zusammenführung solcher Angebote im NELO-Gebäude entstünde faktisch ein Kompetenzzentrum. Die Anbieter können einen Teil der Räume und Einrichtungen multifunktional nutzen.

Der Empfangsbereich im Erdgeschoss des NELO-Gebäudes beinhaltet ein Potential für Kooperationen und eine multifunktionale Nutzung. Nebst einer klassischen Empfangsfunktion sind diverse weitere mögliche Nutzungen denkbar, insbesondere ein Tourismusbüro, die Herausgabe der SBB-Tageskarten der Gemeinde, eine Vorverkaufsstelle von Tickets, der Verkauf von Heri-Checks, die Rücknahme oder Aushändigung von Medien der Bibliothek. Denkbar ist weiter, dass im Eingangsbereich ein Café eingerichtet werden könnte, allenfalls kombiniert mit einer Lesecke.

Der Vorstand der Bibliothek Herisau führte mit der Gemeinde Herisau und der Vermieterin der Räume im NELO-Gebäude Gespräche. Zudem wurde eine auf die Inneneinrichtung von Bibliotheken spezialisierte Firma beauftragt, ein Grobkonzept für eine neue Einrichtung zu erstellen. Auf der Grundlage der Ergebnisse und nach reiflicher Überlegung ist der Vorstand der Bibliothek zu folgendem Schluss gekommen:

- Die zur Vermietung ausgeschriebenen Räume im NELO-Gebäude im 2. OG sind hell, einladend und für eine Bibliothek sehr gut geeignet. Das Gebäude hat zudem ein grosses Potential für die in der Vision angesprochene Weiterentwicklung zu einem «Dritten Ort» und den angestrebten Kooperationen mit anderen Organisationen.
- Der Standort NELO-Gebäude hat aber auch einige gewichtige Nachteile. Die Lage der zur Vermietung ausgeschriebenen Räume im 2. Stock ist ungünstig. Der Weg dorthin ist umständlich, lang und führt über wenig einladende Korridore.
- Keine der beiden angefragten beratend tätigen Institutionen kann sich vorstellen, in absehbarer Zeit allenfalls auch Räume im NELO-Gebäude zu beziehen. Damit bestehen derzeit keine Aussichten auf räumliche oder betriebliche Kooperationen.

- Damit der Empfangsbereich im Erdgeschoss des NELO-Gebäudes sein grosses Potential für eine multifunktionale Nutzung entfalten kann, müssen verschiedene und nicht einfach zu organisierende resp. koordinierende Schritte aufeinander abgestimmt werden. Die Realisierung der Optionen (z. B. Tourismusbüro, Herausgabe der SBB-Tageskarten, Vorverkaufsstelle von Tickets oder Café kombiniert mit einer Lesecke) setzt Anstrengungen und einen finanziellen Handlungsspielraum voraus, welche die Möglichkeiten des Bibliotheksvereins übersteigen.
- Schliesslich sprechen auch die zeitlichen Rahmenbedingungen gegen einen Wechsel des Standortes. Die Räume am aktuellen Standort (Poststrasse 9) werden der Bibliothek von der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für die Miete allfälliger neuer Räume hingegen fallen Kosten an. Vor Abschluss eines Mietvertrages müsste die Finanzierung sichergestellt werden. Insbesondere müsste bei der Gemeinde um einen höheren Beitrag ersucht werden. Die nötigen Verfahren und Beschlüsse würden einige Zeit in Anspruch nehmen. Es kann dem Vermieter des NELO-Gebäudes nicht zugemutet werden, so lange zuzuwarten und die Räume frei zu halten.
- Der Vorstand ist bei der Prüfung der Umsetzungsoptionen seiner Vision im Laufe des Jahres 2019 zum Schluss gekommen, dass eine Ausrichtung der Bibliothek als «Dritter Ort» verbunden mit betrieblichen und räumlichen Kooperationen, in der heutigen Organisation als Verein kaum zu bewerkstelligen ist. Für die Realisierung dieser Vision braucht es nach Ansicht des Vorstandes eine starke, ordnende und koordinierende Hand. Eine Bibliothek als «Dritter Ort» verbunden mit betrieblichen und räumlichen Kooperationen lässt sich nach Einschätzung des Vorstandes nur unter Federführung der Gemeinde realisieren.

aktuell



4 Konkrete Umsetzung

4.1 Grundsatz

Aufgrund der schlanken Struktur des Bibliotheksvereins braucht es eine Priorisierung zwecks Bündelung der Kräfte. An der Ausrichtung als «Dritter Ort» wird festgehalten. Allerdings soll diese Vision schrittweise erreicht werden:

- In einer ersten Phase bis 2030 sollen diejenigen Massnahmen umgesetzt werden, welche der Bibliotheksverein aus eigener Kraft relativ zeitnah am heutigen Standort an der Poststrasse 9 realisieren kann. Gestartet werden soll mit einer neuen Einrichtung der Bibliothek. Dazu werden in Kap. 4.2 weiterführende Aussagen gemacht.
- Für die Umsetzung des zweiten Schrittes ab 2030 braucht es eine neue Trägerschaft und auch grössere und andere Räume. Für diese spätere Phase soll in neuen Räumlichkeiten die Vision eines sogenannten «Dritten Ortes» wieder aufgegriffen und vertieft werden. Dann soll die Bibliothek die Einführung weiterer Angebote zur Förderung von Begegnungen prüfen, beispielsweise Spielveranstaltungen für Kinder oder Erwachsene, Vorlesestunden oder thematische Diskussionen. Die Bibliothek könnte auch die Führung des Tourismusbüros oder die Ausleihung der SBB-Tageskarten der Gemeinde übernehmen. In der zweiten Phase der Ausrichtung der Bibliothek als «Dritter Ort» sollen zudem Kooperationen mit Partnerorganisationen geprüft werden. Damit kann ein Beitrag dazu geleistet werden, dass künftig die Menschen verstärkt im Zentrum der Bibliothek stehen. Der Vorstand des Bibliotheksvereins denkt dabei an allfällige Kooperationen mit beratenden Institutionen wie Pro Juventute oder Pro Senectute. Aber auch weitere Kooperationen können Sinn machen, z. B. mit dem Berufsinformationszentrum, mit Elternforen oder dem Verein 60plus. Vielleicht ergeben sich dereinst Zusammenarbeiten mit Partnerinnen und Partnern, die heute noch nicht im Fokus stehen. In der Bibliothek sollen diese Partnerorganisationen ein für sie passendes Medienangebot finden. Darüber

hinaus soll die Bibliothek aber auch den Rahmen oder Raum bieten für Veranstaltungen, beispielsweise für Vorträge, für Themenveranstaltungen oder für Spielabende. Der Vorstand ist überzeugt, dass diese weiteren Schritte ab 2030 einer Ausrichtung als «Dritter Ort» verbunden mit betrieblichen und räumlichen Kooperationen nur unter der Federführung der Gemeinde gelingen kann. Daher ist es naheliegend, wenn die Trägerschaft der Bibliothek in einigen Jahren auf die Gemeinde übergeht.

4.2 Erneuerung der Einrichtung

Die Bibliothek Herisau ist seit 1994 in den heutigen Räumlichkeiten an der Poststrasse 9 untergebracht. Die Einrichtung ist in die Jahre gekommen, die Räume bedürfen einer Auffrischung. Zudem soll die Bibliothek in den bestehenden Räumen von Grund auf neu eingerichtet werden, so dass erste Ansätze eines sogenannten «Dritten Ortes» umgesetzt werden können. Der Raum soll neu eingeteilt werden, um Platz für ein kleines Café, für bequeme Sitzgelegenheiten und für eine Spielecke für Kinder zu schaffen. Damit wird die Bibliothek Herisau ausgerichtet als ein Ort, an dem man sich gerne aufhält und der sich durch eine angenehme Atmosphäre auszeichnet. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass in der Bibliothek Veranstaltungen für bis zu 70 Personen durchgeführt werden können. Ein Teil der Regale soll auf Räder gestellt werden. Bei Bedarf kann durch das Zusammenschieben von Regalen Platz geschaffen werden.

Ein Grobkonzept für eine mögliche Umsetzung der Inneneinrichtung liegt vor. In einem nächsten Schritt soll die Finanzierung gesichert werden. Der Vorstand plant, schon bald entsprechende Gesuche an Stiftungen, an den Kanton, an die Gemeinde Herisau und an örtliche Unternehmungen zu richten.

Nach der Neueinrichtung wird die Bibliothek Herisau nach Einschätzung des Vorstands in mittel- bis langfristiger Hinsicht noch viele Jahre am heutigen Standort verbleiben. Es ist aber denkbar, dass in 12, 15 oder 20 Jahren ein Umzug in andere Räumlichkeiten erfolgen könnte, idealerweise unter Umsetzung der Vision 2030. Vor dieser Ausgangslage wird darauf geachtet, dass die neue Einrichtung möglichst flexibel einsetzbar ist und ohne weiteres an einem neuen Standort weiterverwendet werden könnte. So werden beispielsweise die Regale und Gestelle soweit möglich nicht fix installiert, sondern im Sinne einer hohen Flexibilität auf Rollen montiert.

4.3 Verstärkte Kooperation mit der Schule

Der Vorstand der Bibliothek möchte der Schule Herisau das Angebot machen, die bestehende Zusammenarbeit zu intensivieren.

- Schon heute finden Bibliotheksbesuche von Schulklassen aus Herisau statt. Dies kann aus Sicht der Bibliothek gerne intensiviert und institutionalisiert werden. So könnte geregelt werden, dass alle Klassen zu gewissen Zeitpunkten einen Bibliotheksbesuch absolvieren (z. B. im zweiten Kindergarten und in der zweiten sowie in der fünften Klasse der Primarschule). Insbesondere beim ersten Besuch im Kindergarten könnten allenfalls auch die Eltern auf freiwilliger Basis einbezogen werden.
- Die bereits heute bestehende Dienstleistung der Bereitstellung von Medienkisten kann aus Sicht der Bibliothek erweitert resp. ausgebaut werden.

- Weiterverfolgt werden soll zudem die Option eines kostenlosen oder vergünstigten Bibliotheksausweises für Kinder, insbesondere im Kindergarten- und Unterstufenalter. Falls diese Option permanent umgesetzt würde, wäre eine Finanzierung durch die Gemeinde naheliegend. Falls es sich um periodische Aktionen handeln sollte, wäre eine Finanzierung über Stiftungen denkbar.

Verworfen hat der Vorstand die folgenden Zusammenarbeitsoptionen mit der Schule:

- Es macht wenig Sinn, wenn die Bibliothek eine Rolle bei Autorinnen- resp. Autorenlesungen einnehmen würde. Die entsprechenden Abläufe und Zuständigkeiten der Schule haben sich bewährt. Denkbar ist, dass die Schule die Bibliothek anfragt, einzelne Autorinnen- resp. Autorenlesungen in den Räumlichkeiten der Bibliothek durchzuführen. Dies würde auch erlauben, dass mehrere Klassen zusammengenommen werden können.
- Eine Vermittlung bibliotheksbezogener Lehrplaninhalte im Rahmen der standardisierten Klassenbesuche in der Bibliothek ist naheliegend. Die Bibliothek braucht dabei aber keine Aufgabe zu übernehmen. Ein allfälliges Programm oder allfällige Arbeitsblätter können und sollen durch die Schule erarbeitet werden.
- Nicht umgesetzt wird die Option, wonach die Bibliothek die Katalogisierung und Administration der Bestände der Schulhausbibliotheken übernehmen könnte. Ein entsprechendes Pilotprojekt wurde seitens der Schule sistiert.

4.4 Übergang der Trägerschaft vom Verein zur Gemeinde

Der Vorstand ist überzeugt, dass der Bibliothek die nötige Kraft fehlt, sich effektiv und im Sinne des Wortes als ein sogenannter «Dritter Ort» auszurichten und betriebliche und räumliche Kooperationen einzugehen, solange sie als privater Verein organisiert ist. Damit sich eine Ausrichtung als «Dritter Ort» gewinnbringend für die Bibliothek, für Partnerinnen und Partner sowie für die Bevölkerung umsetzen lässt, braucht es die starke und koordinierende Hand der Gemeinde. Eine Bibliothek, die räumliche oder betriebliche Kooperationen mit anderen Institutionen eingeht und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse erbringt, muss nach Ansicht des Vorstandes als eine öffentliche und von der Gemeinde getragene Aufgabe verstanden werden.

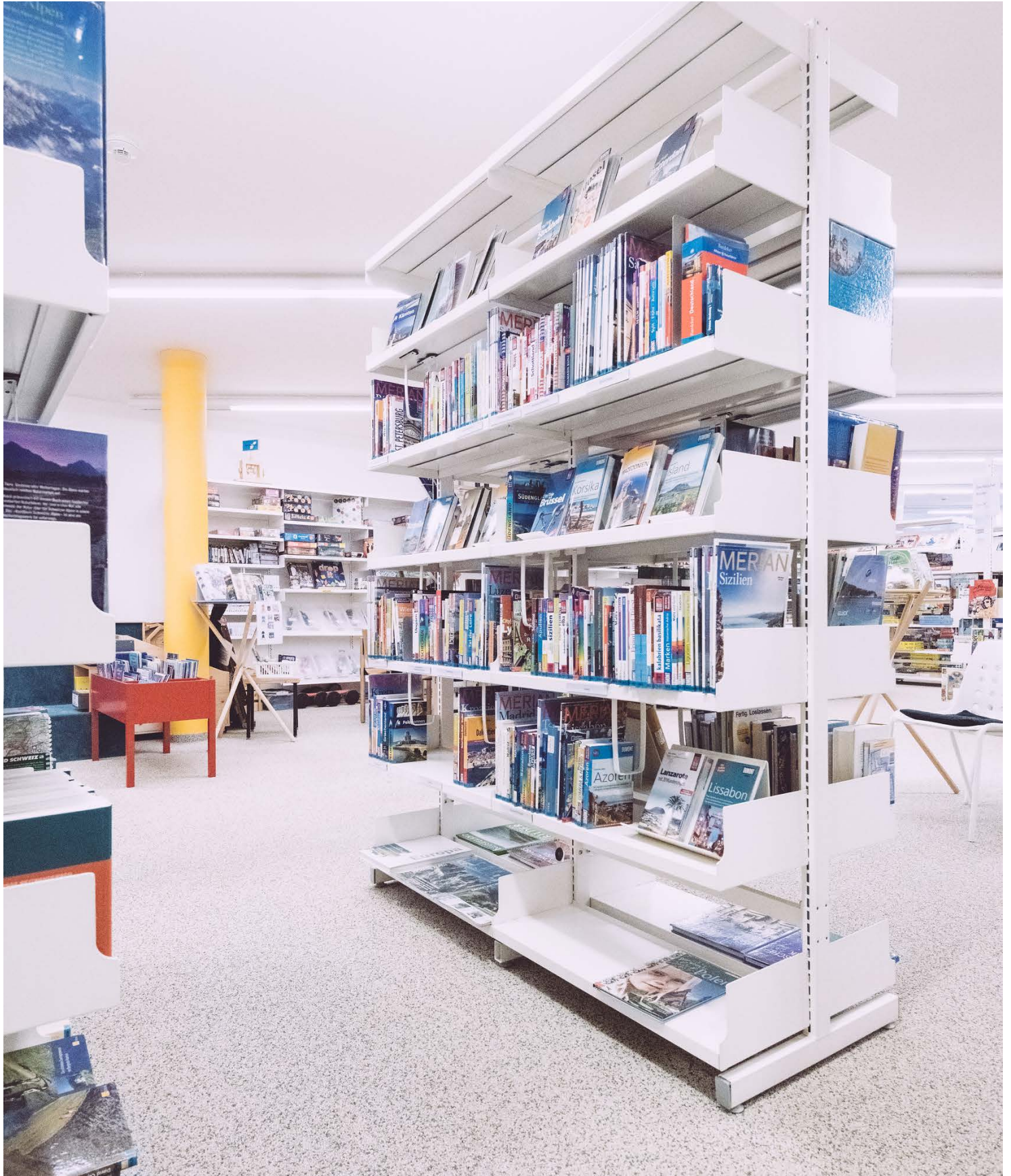
Deshalb plant der Vorstand die Frage der künftigen Trägerschaft der Bibliothek zur gegebenen Zeit mit der Gemeinde zu diskutieren und an der Hauptversammlung zu thematisieren. Dies soll frühestens in zwei bis drei Jahren in Angriff genommen werden. Vorgängig soll die Erneuerung der Einrichtung am heutigen Standort abgeschlossen werden.

Der Vorstand verknüpft mit dem beabsichtigten Übergang der Trägerschaft vom Bibliotheksverein auf die Gemeinde die Hoffnung, dass unter der Federführung der Gemeinde die Vision 2030 in langfristiger Hinsicht realisiert werden kann. Die Gemeinde hat mehr Möglichkeiten als der Bibliotheksverein, die Angebote der Bibliothek, der Schule und der beratend tätigen Institutionen (Jugendberatung, Pro Juventute und Pro Senectute, die auch von der Gemeinde getragen oder zumindest unterstützt werden) gewinnbringend zu koordinieren.

4.5 Verworfenne strategische Optionen

Im Bericht «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision» werden die folgenden weiteren strategischen Optionen genannt, die nach Ansicht des Vorstandes nicht weiterverfolgt werden sollen:

- Hauslieferservice von Büchern und anderen Medien.
- Betriebliche Kooperation mit Weiterbildungsveranstaltern.
- Kulturzentrum Herisau (Zusammenschluss der Kulturbetriebe in Herisau «unter einem Dach»). Die Option wurde in einem Gespräch mit den Kulturbetrieben vertieft. Die Idee wurde dabei als interessante Option aufgenommen. Ein dringender Handlungsbedarf besteht aber nicht. Zudem liesse sich ein allfälliges Kulturzentrum wohl nur in einem Neubau realisieren. Ein solches Projekt würde ausserhalb der Möglichkeiten des Bibliotheksvereins liegen und müsste von anderer Seite initiiert und vorangetrieben werden. Wäre dies der Fall, würde der Vorstand einen allfälligen Vorschlag gerne prüfen.



5 Finanzielle und personelle Folgen der Umsetzung

In der ersten Umsetzungsphase bis ins Jahr 2030 werden für die Neueinrichtung der Bibliothek einmalige Kosten in der Höhe von rund Fr. 350'000 entstehen. Wie bereits erwähnt wurde, plant der Vorstand, für die Finanzierung zeitnah an lokale Stiftungen, an den Kanton, an die Gemeinde Herisau und an umliegende Gemeinden sowie an örtliche Unternehmungen zu gelangen.

Mit wiederkehrenden Mehrkosten im Betrieb ist in der ersten Umsetzungsphase bis 2030 nicht zu rechnen. Zwar entstehen mit dem geplanten Café wiederkehrende Mehrkosten im Betrieb. Der Vorstand geht heute davon aus, dass diese Kosten zumindest mittelfristig mit entsprechenden Mehreinnahmen gedeckt werden können.

In der zweiten Umsetzungsphase ab 2030 sind neben einmaligen Kosten auch wiederkehrende Mehrkosten zu erwarten, insbesondere durch die Miete oder Erstellung von grösseren Räumlichkeiten. Angesichts der Flächen- und Angebotsausweitung ist in der zweiten Phase der Neuausrichtung der Bibliothek ab 2030 mit Mehrkosten in personeller Hinsicht zu rechnen. Wie oben erwähnt, besteht aus Sicht der Bibliothek ein Potential für Kooperationen mit multifunktionaler Nutzung (z.B. mit dem Tourismusbüro, zur Herausgabe der SBB-Tageskarten, als Ticket-Vorverkaufsstelle oder als Verkaufsstelle von Heri-Checks). Die konkrete Höhe der Kostenfolgen kann heute noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Eine Finanzierung der betriebsbedingten Mehrkosten soll gemäss der Beurteilung des Vorstandes primär mit einer Erhöhung des Gemeindebeitrags finanziert werden. Denkbar ist zudem, dass auch die Benützungsbeiträge leicht angehoben werden.



6 Zeitplan

- **März 2020:** Information an der Hauptversammlung des Bibliotheksverein.
- **März 2020:** Gespräche mit der Gemeinde Herisau (Vermieterin der aktuellen Räume) und den wichtigsten Geldgeberinnen und Geldgeber betreffend Neueinrichtung.
- **Frühjahr 2020:** Verabschiedung Grobkonzept «Neueinrichtung der Bibliothek», Bildung einer Projektgruppe für die Umsetzung und Start der Finanzierungsaktivitäten
- **Bis Herbst 2020:** Erarbeitung des Detailkonzepts für die Neueinrichtung der Bibliothek Herisau.
- **Ende 2020:** Beschluss betreffend Neueinrichtung der Bibliothek, was Finanzierungszusicherungen im erforderlichen Ausmass voraussetzt.
- **Anfangs 2021:** Auftragserteilung Neueinrichtung.
- **Sommer 2021:** Neueinrichtung der Bibliothek.
- **August 2021:** Bezug der neu eingerichteten Bibliothek Herisau.
- **Frühestens HV 2023:** Behandlung der Grundsatzfrage betreffend Übernahme der Trägerschaft der Bibliothek durch die Gemeinde in mittel- oder langfristiger Sicht.



Herisau, im März 2020

Bibliotheksverein Herisau
Vorstand und Bibliotheksleitung



Poststrasse 9 | Postfach 1153 | 9100 Herisau
Telefon 071 351 56 16 | www.biblioherisau.ch